

Sporrer, Richter, Person & Pürner



GENUSS

RADELN

IM LANDKREIS TIRSCHENREUTH



Erlebnis-Radtouren für Naturliebhaber

Grüßwort

Landrat Roland Grillmeier

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Radler,

herzlich willkommen im Radl-Landkreis Tirschenreuth! Bei uns finden Sie alles, was das Radfahrer-Herz begehrt – von einem hervorragend ausgebauten Radwegenetz in einer beeindruckenden Landschaft bis hin zu Service-Angeboten wie zahlreichen E-Bike-Ladestationen und unserem Rad- und Freizeitbus. Mit diesem Buch „Genussradeln im Landkreis Tirschenreuth“ halten Sie einen hervorragenden Leitfaden und eine tolle Inspirationsquelle für Touren in unserer Region in den Händen. In liebevoller Kleinarbeit haben die Radfahr-Enthusiasten und versierten Heimat-Kenner Thomas Sporrer, Gerd Richter, Bernhard Person und Helmut Pürner diese Insider-Tipps zusammengestellt. Von Seiten des Landkreises Tirschenreuth möchte ich den Autoren dafür ein großes Dankeschön aussprechen! Und Sie, liebe Leser, lade ich herzlich ein, das alles in vollen Zügen zu genießen – ob bei einem Tagesausflug, einer Feierabend-Tour vor der Haustür oder vielleicht sogar einer mehrtägigen Radreise in der Oberpfälzer Radl-Welt.

Gleiten Sie auf dem Vizinalbahn-Radweg durch die Tirschenreuther Teichpfanne, erkunden Sie auf dem Steinwald-Radweg unseren bezaubernden Naturpark, erradeln Sie auf der Vulkantour rund um Kemnath spektakuläre Aussichtspunkte oder pendeln Sie auf dem Sibyllen-Radweg zwischen der barocken Klosterlandschaft Waldsassens und den erholsamen Heilquellen des Sibyllenbads Bad Neualbenreuth. Oder wie wäre es mit einem Abstecher zu unseren tschechischen Nachbarn, etwa auf dem Wallenstein-Radweg? Für längere Radl-Trips möchte ich Ihnen die große Radrunde der Oberpfälzer Radl-Welt (500 km) durch unsere komplette Tourismusgemeinschaft Oberpfälzer Wald ans Herz legen. Oder Sie nehmen sich bei einer 2- oder 3-Tagestour eine der Radl-Welt-Erlebniswelten vor – zum Beispiel „Zoigl und Fisch“ oder „Wald und Täler“.

Und was könnte es nach einer eindrucksvollen Radtour Schöneres geben als eine Einkehr in einer regionalen Gaststätte oder Zoiglstube sowie ein herzliches Willkommen in einem unserer Übernachtungsbetriebe? Bei unseren zertifizierten, radlerfreundlichen Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben im Oberpfälzer Wald sind Radler herzlich willkommen und rundum versorgt.

Übrigens: mit CUBE (Waldershof) und GHOST (Waldsassens) sind gleich zwei bekannte Radhersteller bei uns im Landkreis Tirschenreuth ansässig – vielleicht ist Ihr Fahrrad oder E-Bike also sogar ein „gebürtiger Tirschenreuther“?

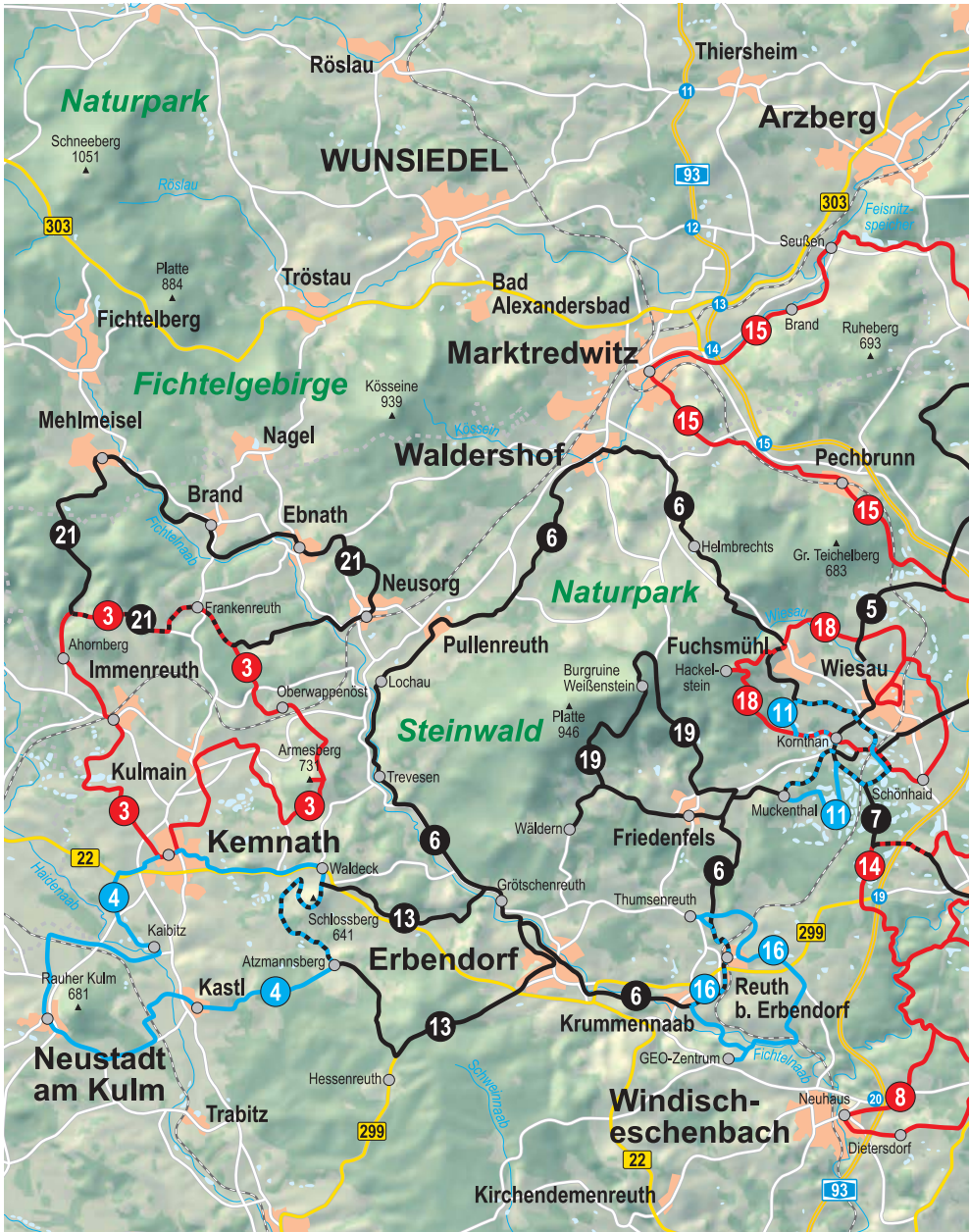


Ihr Landrat Roland Grillmeier

LANDKREIS
TIRSCHENREUTH

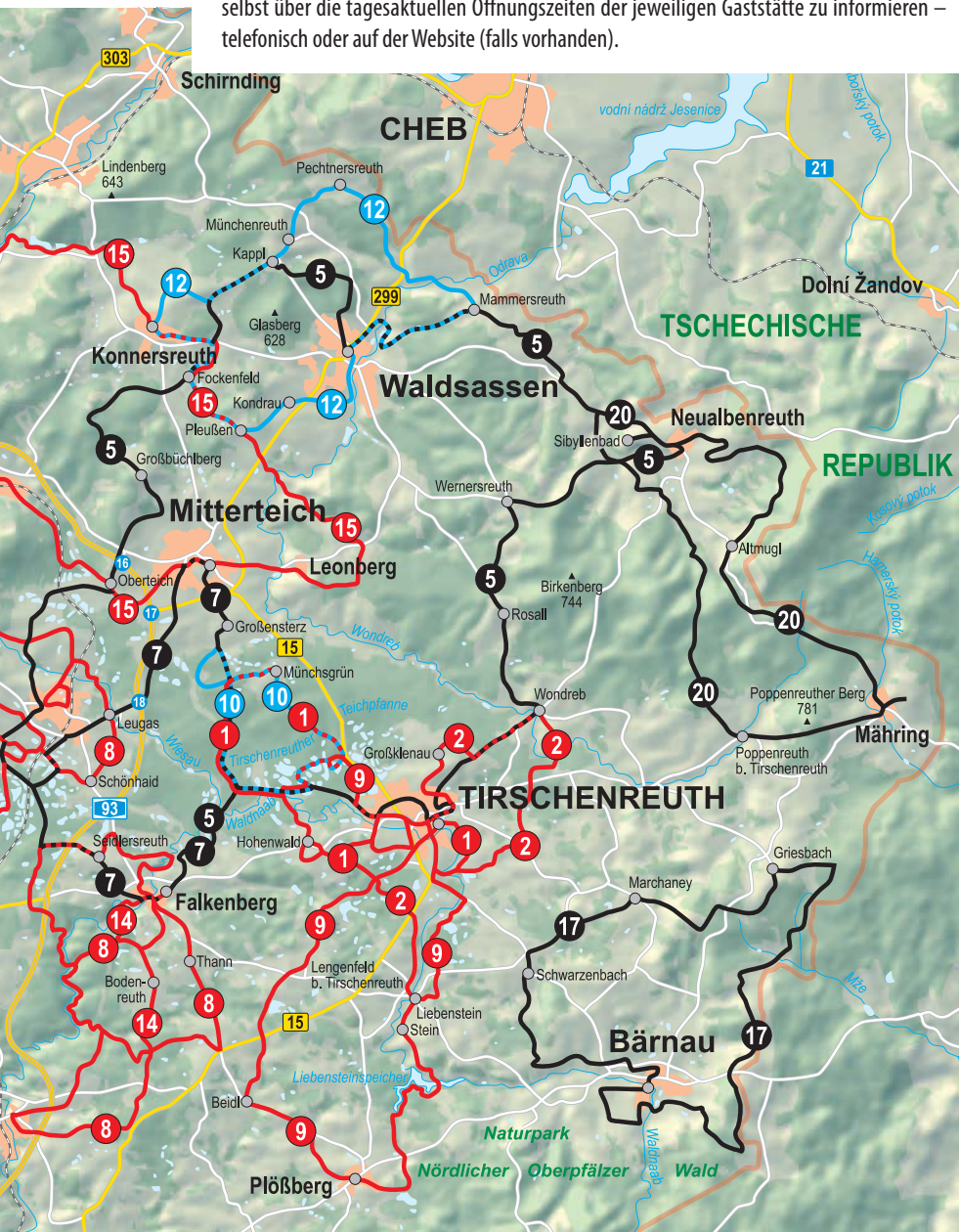


ÜBERSICHTSKARTE



Hinweis zu den Öffnungszeiten von Gaststätten

Es kann immer zu spontanen Änderungen von Öffnungszeiten oder auch zu generellen Schließungen kommen. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Tourplanung zu berücksichtigen und sich vorab selbst über die tagesaktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Gaststätte zu informieren – telefonisch oder auf der Website (falls vorhanden).



2 Der **Landkreis Tirschenreuth**

4 **Übersichtskarte**

8 **Vorwort**

10 **RadIn** mit GPS

11 **Streckendetails**

- Piktogramme
- Schwierigkeitsbewertung

12 **Tirschenreuth –**

Stadt zwischen den Teichen

TOUR
01

Rundkurs Tirschenreuth

mittel 32,4 km | 210 Hm | 2:30 h

18 **Tirschenreuth – Rundumadum**

Rundkurs – Stadt Tirschenreuth

und Umland

TOUR
02

mittel 32,1 km | 280 Hm | 2:30 h

24 Das Tor zum Landkreis –

Kemnather Land im Norden

Nördlicher Teil der Vulkantour

TOUR
03

mittel 36,8 km | 560 Hm | 2:30 h

32 Vulkane, Schlösser und Burgen –
das Kemnather Land im Süden

TOUR
04

Kemnath bis Neustadt am Kulm

leicht 35,4 km | 350 Hm | 2:30 h

40 **Kloster Waldsassen –**

Spuren im Stiftland

Ab Waldsassen Rundkurs durch den

Altlandkreis Tirschenreuth

TOUR
05

schwer 85,6 km | 980 Hm | 6:00 h

50 Radeln rund um den **Steinwald**

Rundkurs ab Bahnhof Reuth bei

Erbendorf

TOUR
06

schwer 61,1 km | 670 Hm | 4:00 h

58 „Die Oberpfalz trinkt

Zoigl-Bier ...“

Der Zoigl im Norden –

Rundtour ab Falkenberg

TOUR
07

schwer 29,8 km | 220 Hm | 2:00 h

66 „... und wer es trinkt,

wird schön wie wir!“*

Der Zoigl im Süden /

Rundtour ab Falkenberg

TOUR
08

mittel 31 km | 390 Hm | 2:15 h

72 Durch das Land der **1.000 Teiche**

Östlicher Landkreis Tirschenreuth

TOUR
09

mittel 47,1 km | 430 Hm | 3:30 h



80 Von Karpfen, Bären & Waldameisen

Kinder-Radtour im Land der 1.000 Teiche in Tirschenreuth –

TOUR 10 leicht 17,3 km | 120 Hm | 1:30 h

86 Radbadetag – Von der „Kipp“ zur Muckenthaler Teichlandschaft Weiergebiet Kornthan-Muckenthal –

TOUR 11 leicht 15,2 km | 120 Hm | 1:00 h

92 Radeln im Waldsassen

Goethe: „Von geistlichen Herren, die früher klug waren als andere!“

TOUR 12 leicht 35,2 km | 390 Hm | 2:00 h

100 Berge, Burg und Schlösser – eine Runde um Erbendorf

TOUR 13 schwer 25,4 km | 460 Hm | 1:45 h

106 Von Falkenberg

durchs Waldnaabtal

TOUR 14 mittel 27,4 km | 330 Hm | 2:00 h

114 Von Mitterteich

nach „Raabat“ und retour

TOUR 15 mittel 50,9 km | 520 Hm | 3:30 h

122 Rund um Reuth bei Erbendorf

TOUR 16 leicht 19,8 km | 210 Hm | 1:15 h

130 Radeln im Bärnauer Land

Östlicher Landkreis Tirschenreuth, Stadtgebiet Bärnau und angrenzende Gemeinden

TOUR 17 schwer 42,9 km | 720 Hm | 3:00 h

138 Wo sich Stiftland & Steinwald treffen – Wiesau & Fuchsmühl

Wiesau und Umgebung

TOUR 18 mittel 27,1 km | 340 Hm | 2:00 h

144 Radeln im Friedenfels

Zwischen Burgruine und Teufelsstein – hinauf in den Steinwald

TOUR 19 schwer 24,6 km | 480 Hm | 2:00 h

150 Bad Neualbenreuth und Mähring

Durch die „Fraisch“, mit Grenzlandturm und Altem Herrgott

TOUR 20 schwer 41,3 km | 740 Hm | 2:30 h

158 Ins „Ficht'lgebirch neig'schnuppert“

Von Neusorg bis Mehlmeisel

TOUR 21 schwer 35,2 km | 620 Hm | 2:45 h



STRECKENDETAILS

PIKTOGRAMME



Distanz



Ortschaften



Gasthäuser / Cafés



Höhenmeter



Bodenbeschaffenheit



Kleine Geschichten / Sagen



Fahrzeit (E-Bike)



Charakteristik der Tour



Wissenswertes



Ausgangs-/Endpunkt



E-Bike-Ladestation

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG



Leicht

Touren für alle Fitnessstufen. Kindertouren mit maximal 150 Höhenmeter, aber auch Touren mit mehr Höhenmeter gelten noch als leicht.

Im Landkreis Tirschenreuth sind längere Touren mit wenig Höhenmetern nur selten.

Besonderes Können ist nicht erforderlich, überwiegend befestigte Wege.



Mittel

Touren bis ca. 500 Höhenmeter, hier ist eine gute Grundkondition erforderlich. Die Tour enthält möglicherweise Passagen mit losem Untergrund und schwer befahrbaren Stellen.



Schwer

Touren meist mit mehr als 500 Höhenmeter.

Längere Schotterstrecken, lange, steile Passagen oder Strecken mit losem Untergrund sind möglich.

Es kann auch nötig sein, das Rad an einigen Stellen zu schieben.

Bei den E-Bikes sollte der Akku vollgeladen sein und es kann ratsam sein, das Ladegerät mitzunehmen.

E-Bike:

Mit dem E-Bike verlieren die Höhenmeter aber deutlich ihre Bedeutung für die Einteilung der Schwierigkeitsbewertung. Dann sind mittelschwere Touren relativ leicht zu befahren.

Tirschenreuth – Stadt zwischen den Teichen

Rundkurs Tirschenreuth

TOUR
01



Start/Ziel Radlerparkplatz an der Ecke
Falkenberger Straße / Kornbühlstraße
Navi: Kornbühlstraße 3, 95643 Tirschenreuth



Tirschenreuth – Münchsgrün – Lohnsitz



Asphalt: 8,6 km
Fester Kies: 11,6 km
Loser Untergrund: 11,8 km



Es geht um die Hauptstadt im Land der
1.000 Teiche, flach, ganz viel Natur und
Teiche, ganz viele moderne und historische
Bauwerke und dazu das einzigartige
Gartenschaugelände von 2013.



Tirschenreuth:
MuseumsQuartier, Regensburger Str. 6



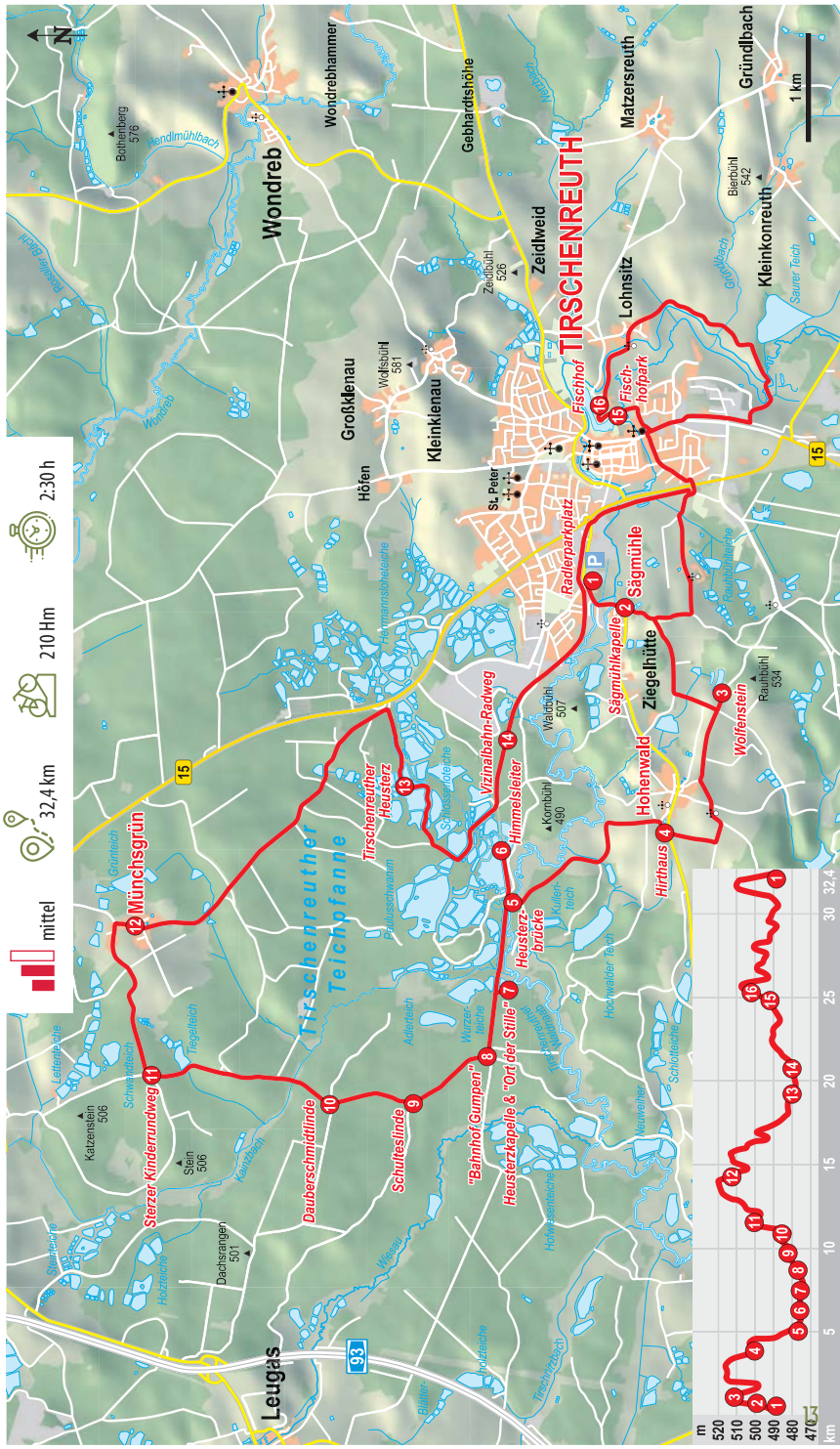
Tirschenreuth



Wolfenstein

TIRSCHENREUTH – STADT ZWISCHEN DEN TEICHEN – TOUR 01

mittel
 32,4 km
 2:30 h
 210 Hm





Wolfenstein [Thomas Sporer]

Tirschenreuth ist die unumstrittene Hauptstadt des Landkreises und im Besonderen natürlich des Stifftlands. Mit knapp 9.000 Einwohnern ist das aufstrebende Mittelzentrum ein Hort von Wirtschaft und Kultur. Seit 2020 beherbergt es auch zwei Hochschulaußenstellen in seinen Mauern. Das darf man durchaus wörtlich verstehen, die Räume der Universitäten befinden sich in der alten Fronfeste, den Resten des ehemaligen Abtschlosses. Errichtet wurde das zu Beginn des 14. Jahrhunderts. Die Waldsassener

Zisterzienser-Äbte erwählten den Standort, der damals auf einer Insel zwischen zwei riesigen Stadtteichen lag, zu ihrer Hauptstadt. Hier bauten sie ihr Schloss und befestigten den Ort mit einer Stadtmauer. Allerdings nur im Osten, denn eigentlich waren ja die Teiche Schutz genug. In mittelalterlichen Schriften wurde Tirschenreuth als das Konstanz der Oberen Pfalz bezeichnet. Über Jahrhunderte ging das gut, bevor das Schloss im 30-jährigen Krieg abgebrannt ist. Nur die Fronfeste blieb erhalten, sie ist heute ein frisch renovierter Zeitzeuge auf höchstem technischen Niveau. Auch das zeichnet Tirschenreuth aus, die harmonische Nähe von Moderne und Tradition. Im 2013 entstandenen Fischhofpark – er war Teil der damaligen Gartenschau „Natur in der Stadt“ – lassen mit dem Fischhof und der einzigartigen Fischhofbrücke viele Relikte auf die stolze Vergangenheit schließen. Dazu, harmonisch verbunden, die Max-Gleißner-Brücke, eine der modernsten Spannbandbrücken Europas. Unbedingt ansehen, er ist einer der schönsten Parks der nördlichen Oberpfalz.



Der Wolfenstein ist eine sagenumwobene Steinformation zwischen Tirschenreuth und Hohenwald. Das Geotop soll ja ein altgermanischer Opferstein gewesen sein. Na ja, wer's glaubt. Einer alten Sage nach befindet sich unter ihm eine Schatzkammer mit Gold, Silber und Edelsteinen in riesigen Mengen, die sich alljährlich am Palmsonntag (manche sagen Karfreitag) öffnet. Leider kann man den Wolfenstein im Moment nur in den Wintermonaten sehen, im Sommer ist er fast komplett zugewachsen.

Streckenbeschreibung:

Wir starten am neuen Radlerparkplatz in der Falkenberger Straße, Ecke Kornbühlstraße ①. Dort fahren wir rechts Richtung Falkenberg. An der Sägmühlkapelle ② geht es geradeaus. Hier befindet sich auch die Abzugsanlage am ehemaligen unteren Stadtteich, dem ältesten erhaltenen Bauwerk des Klosters Waldsassen. Hinweise dazu siehe Tour 05. Wir fahren auf dem Sandweg den Berg hinauf Richtung Hohenwald, Wolfenstein. Der Blick geht dann schon links hinauf zu einem kleinen Wäldchen am Berg, wo sich eines der schönsten Geotope des Landkreises versteckt, der sagenumwobene Wolfenstein ③. Leider



Waldkapelle (Thomas Sporer)

komplett eingewachsen! Oben angelangt, sollte man die Felsformation kurz besuchen. Wir biegen jedenfalls rechts ab und fahren Richtung Hohenwald.

Über Feldwege geht es weiter zum ehemaligen Hirthaus 4 von Hohenwald aus dem 17. Jahrhundert. 2018 wurde es renoviert. Wir fahren dran vorbei und biegen links ab, Richtung Himmelsleiter. Es geht bergab, rechts kann man dann schon ganz versteckt die Himmelsleiter erkennen. Zunächst geht es über die wunderbar geschwungene Heusterzbrücke 5 auf den Vizinalbahn-Radweg. Kurz vor dieser Brücke befindet sich auf der rechten Seite neben einer Sitzgarnitur ein Holzständer mit mehreren Regalen und Zahlenschlössern. Eine innovative Idee der Tirschenreuther Tourist-Info. Man kann sich für diesen Ort ein Picknick-Kerwl, also einen Brotzeitkorb bestellen. Der wird pünktlich geliefert und leer auch wieder abgeholt. Nähere Infos dazu gibt es bei der Tou-

rist-Info in Tirschenreuth. Eine perfekte Idee, die auch sehr gerne angenommen wird.

Nach der Brücke stoßen wir erstmals auf den Vizinalbahn-Radweg 14, wir fahren kurz nach rechts, um den eindrucksvollen Star dieser Tour zu besuchen, die Tirschenreuther Himmelsleiter 6. Sie ist markanter Fixpunkt in der Tirschenreuther Heusterz und der Zugang zum Bundesnaturschutzgroßprojekt Waldnaabaue. 70 m lang, 20 m



Die Kapelle „Ort der Stille“ ist ein Projekt des Architektenbüros Brückner & Brückner und stellt eine neue Attraktion in der Tirschenreuther Heusterz dar. Obwohl sie das gar nicht sein will – man soll dort ja Stille finden und nicht Hunderte von Touristen.



Dauberschmidtlinde [Thomas Sporer]

hoch besteht sie nur aus Stahlschienen und Holzbohlen – eine Reminiszenz an die Vergangenheit der Strecke, die Bahnlinie Wiesau – Bärnau. Dort oben ist man dem Oberpfälzer Himmel ein Stück näher, hat den Fernblick zum Ochsenkopf nach Nordwesten und zum Tillenberg im Osten. Dazu den Einblick in die Tirschenreuther Teichpfanne, die mit über 2.700 Teichen von Tirschenreuth bis nach Wiesau reicht.

Anschließend geht es wieder auf dem Vizinalbahn-Radweg, wir fahren wieder vorbei an der Heusterzbrücke und an der neu errichteten Kapelle „Ort der Stille“ **7**, die idyllisch links an einem Teich am Rande des Radweges liegt. Wer mag, kann dort die Ruhe dieser einmaligen Landschaft erfahren. Alle drei eben passierten, eindrucksvollen Bauwerke stammen von dem international renommierten Architektenbüro Brückner & Brückner aus Tirschenreuth.

Wir fahren weiter, bis rechts eine kleine Hütte mit einer Info-Tafel „Bahnhof Gumpen – 1872 – 1989“ **8** auftaucht. Was für ein Scherzkeks wird denn hier einen Bahnhof errichtet haben? Mag der nahe gelegene Ort Gumpen durchaus seine Bedeutung haben – wir werden ihn auf verschiedenen Strecken auch noch mehrfach durchfahren – er hatte aber weder einen Flughafen noch einen Bahnhof. Dennoch, der Ort hier lädt ein zum Sinnieren, z. B. über diese außergewöhnliche Kapelle oder eben den Bahnhof, den es nie gegeben hat. Weiter geht es Richtung Leugas und Großensterz, wir radeln durch die Wälder der Tirschenreuther Heusterz. Nach der Schulteslinde **9** und der Dauberschmidtlinde **10** kommen wir am „Sterzer Rundweg“ **11** vorbei, den wir in Tour 10 näher beschreiben, einem Paradies für Kinder! Es geht nach Münchsgrün **12**, von dort fahren wir wieder Richtung Tirschenreuth. Kurz vor dem Parkplatz an der Maria-Weiher-Kurve geht es rechts Richtung Heusterzbrücke und Himmelsleiter.

Jetzt tauchen wir ein in die wunderbare Teichlandschaft der Tirschenreuther Heusterz **13**. Über Deichdämme, durch hohe Binsen- und Grasreiche radelnd, begleitet von dem Summen der Bienen und Libellen, im Spiel der vielen Schmetterlinge, erlebt man auf den nächsten paar hundert Metern die beruhigende und faszinierende Ausstrahlung dieser einzigartigen Wasserlandschaft. Auf die Blindschleichen am Weg achten, hier sind sie noch zu Hause. Ansonsten einfach nur eine Strecke zum Genießen. Wir kommen schließlich wieder Richtung Vizinalbahn-Radweg **14**, kurz vorher kann man rechts vom Weg schon wieder die Himmelsleiter erkennen, hier ein wunderbares Fotomotiv. Wir folgen auf den nächsten etwa 6 km dem Vizinalbahn-Radweg bis wir fast an Tirschenreuth vorbei sind. Am Wegweiser Richtung Rothenbürg fahren wir dann rechts weg und Richtung Stadtzentrum.



Hinter dem Fischhof liegt ein Skulpturengarten mit einem wunderbaren Blick auf die Stadt. [Thomas Sporrer]

Über den Lengenfelder Weg kommen wir zur Äußeren Regensburger Straße, die wir vorsichtig überqueren. Hier folgen wir dem Radweg Richtung Liebenstein und Lodemühle. Hinter dem Möbelhaus Gleißner fahren wir von dort ab und kommen über die zwei Brücken am Mühlbach und an der Waldnaab am Sauerem Teich vorbei, der rechts ziemlich verborgen liegt. Bei nassem Wetter kann der Weg durchaus nass und klitschig sein, also Vorsicht walten lassen. Wir fahren weiter Richtung Lohnsitz und bleiben etwa 1,5 km auf diesem Weg, fahren geradeaus nach Lohnsitz hinein. Vor dem Dorfweiher biegen wir links ab und fahren geradeaus. Es sieht fast so aus, als ob wir in einen Bauernhof hineinfahren, aber es täuscht. Am Hofgebäude fahren wir unmittelbar rechts vorbei und stoßen auf eine kleine Brücke über den Mühlbach. Es geht entlang eines traumhaften, kleinen Uferpfads bis zum Fischhofpark 15. Wer möchte, kann jetzt nach rechts abbiegen und trifft nach etwa 100 m auf den Rundweg um

das Gartenschaugelände von 2013. 2 km lang und seeeehr schön und entspannt zum Umfahren!! Wir fahren jetzt aber geradeaus, lassen den Fischhof 16 rechts liegen. Am meist blühenden Senkgarten geht es nach links, vorbei an der Max-Gleißner-Brücke weiter durch das Gartenschaugelände, einem richtigen Geschenk für die Kreisstadt Tirschenreuth. Wir kommen über zwei Brücken wieder aus dem Gelände raus. Über den Büttellochweg, vorbei an den beiden Kindergärten, geht es über die Äußere Regensburger Straße wieder Richtung Vizinalbahn-Radweg. Aber dem folgen wir nicht, wir bleiben auf der Teerstraße, lassen den Segelflugplatz rechts liegen und treten den Berg hoch. Hier hat man abermals einen wunderbaren Blick auf die Kreisstadt. Rechts geht es wieder zur Sägmühlkapelle und der Abzugsanlage am ehemaligen, unteren Stadtteich. Wir folgen der Falkenberger Straße, bis wir nach etwa 400 m an unserem Ausgangspunkt an der linken Straßenseite angelangt sind.

Bad Neualbenreuth und Mähring

Durch die „Fraisch“, mit Grenzlandturm und Altem Herrgott

TOUR
20



**Parkplatz am Sibyllenbad,
Bad Neualbenreuth**
Navi: Kurallee 1, 95698 Bad Neualbenreuth



Sibyllenbad – Bad Neualbenreuth –
Altmugl – Mähring – Poppenreuth –
Ernestgrün – Maierreuth – Hardeck –
Sibyllenbad



Asphalt: 29,7 km
Fester Kies: 3,5 km
Loser Untergrund: 8,1 km



Anspruchsvolle Tour entlang der
böhmischen Grenze über Bad Neualben-
reuth und Mähring mit viel Geschichte,
ganz viel Wald und einer unberührten Natur



Bad Neualbenreuth:
Tourist-Info, Marktplatz 10



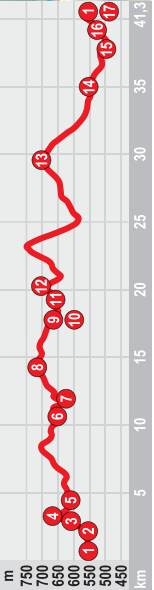
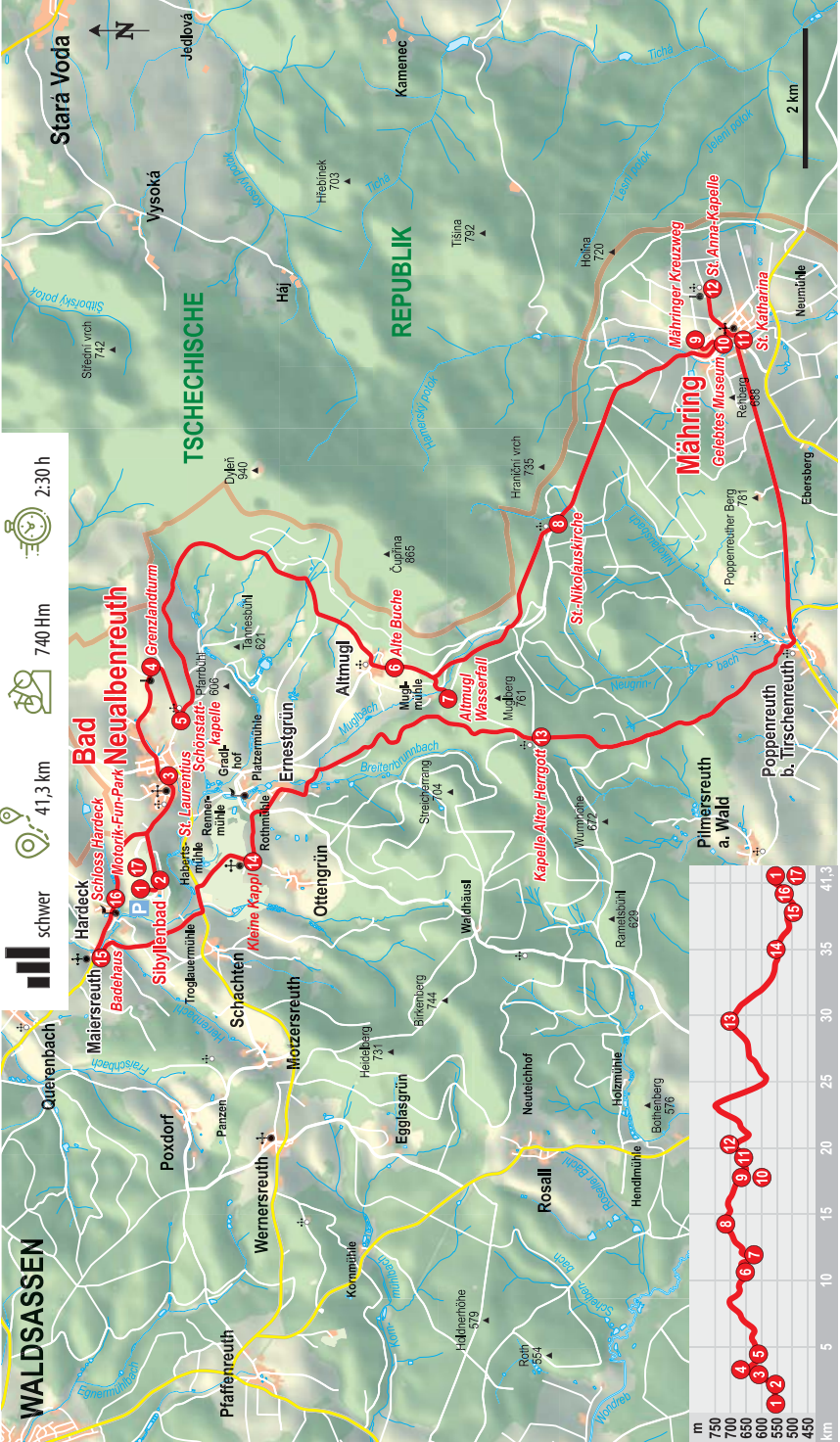
Sibyllenbad, Bad Neualbenreuth,
Ernestgrün, Kleine Kappl, Maierreuth,
Hardeck



Nikolauskirche am Högelstein,
Kapelle Alter Herrgott

BAD NEUALBENREUTH UND MÄHRING – TOUR 20

WALDSASSEN | **schwer** | 41,3 km | 7:40 Hm | 2:30 h





Mähring St.-Katharina-Kapelle [Thomas Sporrer]

Seit 2019 darf sich der Ort Bad Neualbenreuth nennen, er wurde zum „Heilbad“ befördert. Der Markt hat etwa 1.300 Bewohner, hat Kinderkrippe, Kindergarten und auch eine Grundschule. Daneben hat er eine in Bayern einmalige Rechtsgeschichte – die „Fraisch“. Es war ein Übereinkommen zwischen der Freien Reichsstadt Eger und dem reichsfreien Stift Waldsassen, vorgegeben vom Kaiser Rudolf II. am 3. Oktober 1591. Dieser „Fraisch-Vertrag“ regelte die jährlich wechselnde Zuständigkeit in der Rechtsprechung zwischen der Stadt Eger und dem Kloster Waldsassen bei insgesamt 60 vorgegebenen Fallkonstruktionen, damals „Malefizfälle“ genannt. Durch die daraus folgende Festlegung des Einzugsgebietes für diese juristische Zuständigkeit entstand auch das geografisch abgegrenzte „Fraisch-Gebiet“. Der Vertrag war über 250 Jahre gültig, bis zum Jahre 1846. Dann wurden die Gebiete und die Rechtsprechung endgültig geteilt zwischen der K. u. K. Monarchie Österreich und dem Königreich Bayern. Natürlich war in dieser langen Zeit die Rivalität zwischen der Reichsstadt Eger und den Stiftischen groß. So soll auch der Bau der Kirche St. Laurentius ab dem Jahr 1730 in Neualbenreuth ein Ausdruck dessen gewesen sein. Initiiert von der

Freien Reichsstadt Eger war sie wohl gedacht als „böhmische“ Antwort auf die Fertigstellung der großen Basilika in Waldsassen 1704.

Unsere Fahrradrouten führt kreuz und quer durch die „Fraisch“, verbunden mit einem Abstecher nach Mähring, einem beschaulichen Ort an der böhmischen Grenze, der einmal im Jahr das Zentrum der im Zweiten Weltkrieg vertriebenen Sudendeutschen aus dem Egerland war und immer noch ist. Von der St.-Anna-Kapelle hatte man jahrzehntlang eine der wenigen Möglichkeiten, mal in die alte Heimat zu schauen. Das ist ja Gottseidank seit 1990 Geschichte.

Streckenbeschreibung:

Wir starten am Parkplatz ❶ neben dem Sibyllenbad ❷ in Bad Neualbenreuth. Der erste Säuerling wurde schon im Jahr 1689 gefasst. Anfang der 1970er Jahre scheiterte der erste Versuch, ein Thermalbad in Neualbenreuth zu bauen. Besser gelang dies dann ab 1980, als der Zweckverband Sibyllenbad gegründet wurde. Von 1989 an erfolgte dann in mehreren Bauphasen die Entwicklung und der Bau des Kur- und Heilbades Sibyl-

lenbad. 1994 legte Ministerpräsident Stoiber den Grundstein für das Kurmittelhaus. Am 13. November 2019 wurde Neualbenreuth schließlich als zweites Heilbad in der Oberpfalz anerkannt, daraufhin erfolgte die Namensänderung in „Bad Neualbenreuth“. Im jetzigen Siblyenbad wird seit über 25 Jahren die Radon-Kohlensäure-Kombinationstherapie zur lang anhaltenden Schmerzlinderung bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzt.

Auf dem Radweg neben der Kurallee fahren wir ortseinwärts. Dort bleiben wir auf der Hauptstraße, links taucht dann die Kirche St. Laurentius – der „Dom der Fraisch“ – auf **3**. Man erzählt sich, dass die mächtige Kirche als Antwort der Egerer Herrschaft auf den Bau der Stiftsbasilika in Waldsassen erbaut wurde. Die Kirche in Bad Neualbenreuth ist dem Schutzheiligen der Ewigen Stadt des Christentums „St. Laurentius“ geweiht. Das Gotteshaus ist einen Besuch wert.

Am Marktplatz halten wir uns links und fahren die Turmstraße bergan, vorbei am Sengerhof. Der Turmstraße folgen wir bergauf bis zum Grenzlandturm **4**. Der steht dort seit 1961. Er ist zu einem Symbol für Freiheit und Heimattreue geworden. Zudem drückt er die Verbundenheit mit den Landsleuten aus dem Egerland aus. Getragen wird der Turm von der Arbeitsgemeinschaft Grenzlandturm. Nach Möglichkeit auch den Turm besteigen und den Ausblick genießen!

Wir folgen der Straße, es geht bergab bis zur Schönstattkapelle **5**. Dort geht es schräg links weg. Nach etwa 100 m geht es wieder links weg. Wir bleiben auf dieser gut ausgebauten, aber ruhigen Straße, tauchen dann in den Oberpfälzer Wald ein und gelangen nach etwa 4 km nach Altmugl. Im Ort halten wir uns rechts bis zur Hauptstraße. Dort biegen wir links ab und fahren bis zum Naturdenkmal „Alte Buche“ **6**. Was für ein Baum, wir kennen ihn noch, da stand er in voller



Kapelle Alter Herrgott (Thomas Sporrer)

Pracht an der Straße. Das ist ihm dann auch zum Verhängnis geworden, er musste weg, nur der Stumpf erinnert an die ehemalige Größe und Macht dieses Baumes. Wir bleiben auf dieser Straße, im Wald geht es dann in der ersten Linkskurve rechts weg in einen Seitenweg.

Dort gibt es nach 100 m die Möglichkeit, einen Abstecher zum Wasserfall am Muglbach **7** zu machen.

Tipp: Lassen Sie das Fahrrad stehen und machen Sie sich zu Fuß auf den Weg. Möglich ist es schon auch mit dem Mountainbike, wenn man ein guter, trainierter Fahrer ist. Der Weg selbst ist ausgeschildert.

Wir aber bleiben auf diesem gut ausgebauten Waldweg, bis wir wieder zur Teerstraße kommen, die nach Mähring führt. Wir biegen dort rechts ab und fahren aber nach wenigen Metern wieder links in einen Waldweg ein. Der führt uns durch



Kleine Kappl [Thomas Sparrer]

den Wald wieder direkt zur Nikolauskirche **8** am Högelstein.

Wir fahren von dort auf die Hauptstraße und radeln nach Mähring. Dort folgen wir der Egerer Straße und biegen dann schräg links weg in die Bergstraße. Hier wartet eine unverhoffte Überraschung, ganz versteckt, am Abzweig zum Gartenweg liegt der sehenswerte und kaum bekannte Mähringer Kreuzweg **9**. Eine lange Reihe von alten, längst grün bemoosten Granitsäulen säumt



KAPELLE ALTER HERRGOTT

Benannt ist sie nach einer Holzfigur, Gottvater darstellend mit wallendem Bart, die Weltkugel in der Linken, die segnende Rechte erhoben. Die Figur und die Kapelle stammen aus dem 17. Jahrhundert. Die Sage dazu erzählt, dass sich ein Ritter in der Wildnis des Tillenberges verirrt hatte und von Gott in Gestalt eines weißen Hirsches aus dem Wald herausgeführt wurde. Zum Dank dafür hat der Ritter diese Kapelle erbaut. Heute erledigt das unser GPS – wie langweilig!

die schmale Wiese, feingliedrige Bilder, die allesamt durch die strengen Witterungsbedingungen gelitten haben, erzählen die Geschichte vom Leiden Christi. Am oberen Ende steht eine Bildsäule, dahinter eine Kapelle. Die gesamte Installation erinnert an zahlreiche Volksmissionen in Mähring. Wir fahren diese Straße zurück und biegen nach links in die Marktstraße ein. Am Ende der Straße steht mittig das „alte Rathaus“, inzwischen die Heimstatt des Gelebten Museums in Mähring **10**. Wir fahren links daran vorbei, biegen links und dann in der nächsten Kurve sofort wieder links ab in die St.-Anna-Straße. Es geht hinauf zum Pfaffenbühl und zu der dort in den Himmel ragenden St.-Anna-Kapelle **12**. Die sehenswerte Kapelle wurde Anfang der 1950er Jahre nach der Vertreibung der Sudetendeutschen errichtet und ermöglichte den vielen Vertriebenen einen weiten Blick hinein in die alte Heimat.

Den Weg fahren wir zurück, am Abzweig der Marktstraße, wo wir gekommen sind, fahren wir vorbei, die Kirche bleibt links liegen. Wir folgen dieser Hauptstraße, bis wir rechts in die Bingerstraße einbiegen. Nach 100 m geht es wieder links weg, die Poppenreuther-Berg-Straße hinauf. Dieser wunderbaren und gut befahrbaren Allee folgen wir in den Wald, fahren den Poppenreuther Berg auf der anderen Seite wieder hinunter und gelangen so nach Poppenreuth.

Dort, nach etwa 200 m, biegen wir die zweite Straße nach rechts ab, fahren durch den kleinen Ort und folgen schließlich dem Weg zum „Alten Herrgott“. Im Wald selbst gelangen wir nach etwa 2,5 km zur kleinen Waldkapelle Alter Herrgott 13. Sie steht im Egerer Hochwald an einer Wegekreuzung. Errichtet wurde sie 1676, damit dürfte sie die älteste erhaltene Kapelle im Landkreis sein. Wir lassen das verträumte Gotteshaus links liegen, fahren geradeaus weiter. Auf den Waldwegen geht es bergab, schließlich folgen wir dem Nigergeweg entlang des Waldes.

Wir gelangen schließlich nach Ernestgrün, das wir zügig Richtung Kleine Kappl 14 durchfahren. Schon bald taucht sie rechts am Weg auf. In Anlehnung an die Große Kappl, die Dreifaltigkeitskirche bei Waldsassen, wird die Wallfahrtskirche St. Sebastian auch Kleine Kappl genannt. 1725 wurde sie neu gebaut, als Ersatz für eine Schlosskapelle aus dem 15. Jahrhundert, die Deckenfresken aus dem Jahre 1770 stammen vom Egerländer Barockmaler Elias Dollhopf. Die Kirche und vor allem das – in bayerischer Tradition – daneben liegende Wirtshaus mit gleichem Namen kann aus vollem Herzen empfohlen werden.

Wir fahren weiter an der Kirche vorbei bis zur Hauptstraße, dort biegen wir links weg. Nach weiteren 200 m biegen wir rechts weg und fahren über die Troglauermühle Richtung Maierreuth. Nach kurzer Fahrt gelangen wir in den Ort mit seinem ehemaligen Badehaus 15. Wir fahren bis zur Hauptstraße und biegen nach rechts weg, Richtung Neualbenreuth. Jetzt heißt es wieder treten, es geht der Hauptstraße entlang hinauf nach Hardeck, vorbei an dem alten Abtschloss 16 und der gegenüber liegenden Gastwirtschaft Adamhof. Wer am Gasthaus an der Kleinen Kappl noch keine Brotzeit gemacht hat, der sollte spätestens hier eine machen. Sonst versäumt man wirklich was! Am Ende der Ortschaft gelangen wir wieder auf

einen Fahrradweg, der rechts neben der Hauptstraße entlangführt. Dieser wunderbare, von alten Kastanien gesäumte Weg führt uns bergan wieder zum Abzweig nach rechts in die Kurallee, die wir am Beginn der Fahrt schon gefahren sind. Dort entlang, vorbei am Haupteingang des Badehauses, gelangen wir zum Motorik-Fun-Park 17, den man sich abschließend ansehen und evtl. auch mal ausprobieren sollte. Damit endet unser Ausflug in das „Frisch-Gebiet“.

St. Laurentius, „Dom der Frisch“

Die erstmalige Erwähnung der Pfarrei finden wir im Jahre 1286. Sie unterstand von Beginn an dem Dekanat Eger. Nachdem die Holzkirche einmal von den Hussiten und einmal von den Kosaken eingeschert worden ist, wurde der Steinbau mit großer Unterstützung der Stadt Eger von 1730 bis 1733 errichtet. Im Innern prachtvoll ausgeschmückt, finden Sie in der Pfarrkirche den Blend- oder Scheinaltar mit Altarbild und Deckengemälde, das vom Martyrium des hl. Laurentius erzählt,

Grenzlandturm [Thomas Sporrer]





Motorik-Fun-Park [Helmut Pürner]

schaft, der Oberpfälzer Waldverein, der Egerer Landtag, der Heimatverband der Marienbader, der Fremdenverkehrsverein und die Gemeinde Bad Neualbenreuth angehören. Außerhalb des Turmgeländes befindet sich ein Kinderspielplatz.

St.-Anna-Kapelle

Sie symbolisierte über Jahrzehnte die Sehnsucht der Vertriebenen nach ihrer alten Heimat, sie ist Stätte der Tränen und der Hoffnung von Tausenden Vertriebenen, die sich alljährlich zum „Baim-Treffen“ in Mähring ein Stelldichein gaben. Der Gang zur St.-Anna-Kapelle war freudige Pflicht – wenigstens einmal im Jahr die alte Heimat sehen, einmal die Augen schließen und die vertraute Luft atmen, von der Rückkehr träumen. Die Grenze ist mittlerweile lange weg, zurückgekehrt in die alte Heimat ist kaum einer. Aber der Unterschied ist wichtig: Sie könnten, wenn sie wollten.

künstlerisch wertvolle Holzstatuen, eine Orgel mit Schutzmantelmadonna, herrliche Deckengemälde, eine sehr wertvolle Stiftländer Taufgruppe und die schöne Barockkanzel.

Grenzlandturm

Er steht seit 1961. Damals wurde er mit viel Engagement und Eigenleistung erbaut. Getragen wird er von der Arbeitsgemeinschaft Grenzlandturm, der die Sudetendeutsche Landsmann-

Kleine Kappl

Zur Kleinen Kappl findet auch heute noch im September eine Trachtenwallfahrt von Bad Neualbenreuth zur Kleinen Kappl statt.

Motorik-Fun-Park

Neu gebaut, gegenüber dem Haupteingang, der neue Motorik-Fun-Park. Der attraktive Vitalparcours umfasst auf 14 Stationen verteilt 26 Einzelgeräte mit vielen Balancierübungen. Sowohl für Kinder als auch für Erwachsene und Senioren sind geeignete Geräte für die Übungen in freier Luft vorhanden.

Wasserfall am Muglbach

Idylle pur am Muglbach, wenn das glasklare Wasser glitzernd und gurgelnd über die Steine rauscht und dann in die „Tiefe“ fällt. Eine majestätische Ruhe, nur vom Rauschen des Bachs und vom jubelnden Vogelgesang unterbrochen.

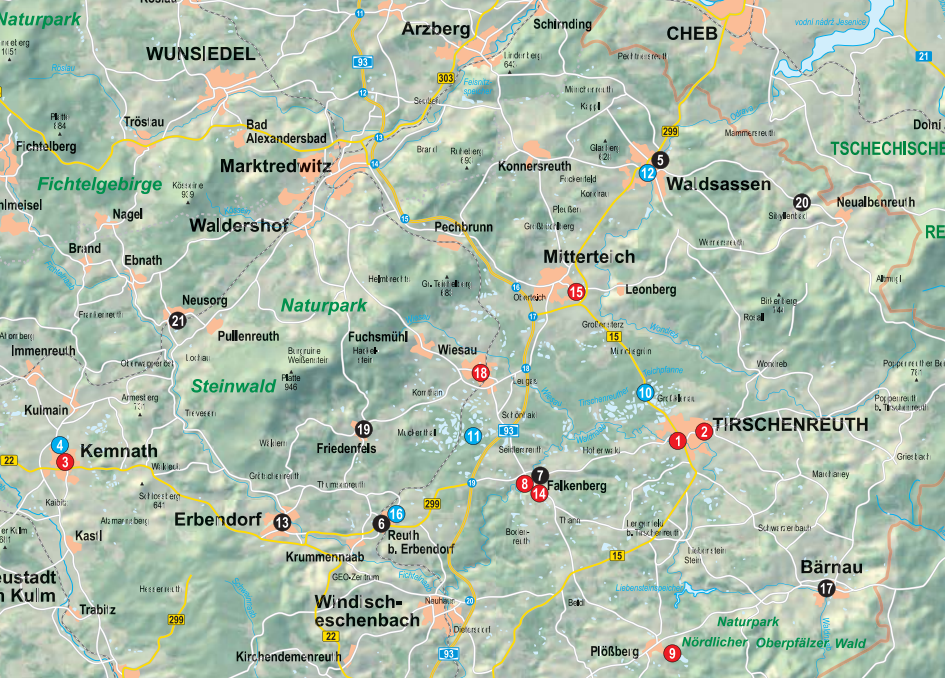


GELEBTES MUSEUM UND MINERALIENSAMMLUNG IN MÄHRING

In Mähring befindet sich im sogenannten ehemaligen Rathaus aus dem 18./19. Jahrhundert das Gelebte Museum, das u. a. das Schicksal des verschwundenen Dorfes Lohhäuser zeigt. Beim Wagner Ferdl kann man nach vorheriger Anmeldung auch seine beachtliche Mineraliensammlung ansehen, Tel. 09639 1241.



Altlinugl – Wasserfall am Muglbach | Thomas Spörri



WUNDERBAR RADELN IM LANDKREIS TIRSCHENREUTH

In der abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft am böhmischen Grenzkamm finden Sie gut ausgebaute Radwege, die sich für kürzere und längere Touren eignen, für Genussradler und Familien ebenso wie für sportlich Ambitionierte.

Durchqueren Sie mit Ihrem Rad die wunderschöne Tirschenreuther Teichpfanne, radeln Sie auf den Spuren der Mönche durch das Stiftland oder kommen Sie über eine ganz besondere Leiter dem Oberpfälzer Himmel näher. Erkunden Sie Naturschutzgebiete, Burgen, Schlösser und Vulkane – und das alles auf zwei Rädern! Und dann, natürlich durch nichts zu ersetzen, gibt es als Belohnung fürs fleißige Radeln in einer der vielen Zoigstuben der Region eine zünftige Brotzeit mit einem richtig guten „Zoigl“!

- exakte Tourenbeschreibungen & detaillierte Karten mit Höhenprofil
- verlässliche GPS-Daten
- Infos zu Wegbeschaffenheit, Parkmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten & vielem mehr
- vielfältige Einkehrtipps für zwischendurch

Heimat
battenberg
gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



17,90 € [D]